

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

9.12.1843 (No. 335)

Vorauszahlung.
Ganzjährlich hier 8 fl., halbjährlich 4 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 8 fl. 30 kr. und 4 fl. 15 kr.

Karlsruher Zeitung.

Einrückungsgebühr.
Die gefaltene Zeitspalt oder deren Raum 4 kr.
Briefe und Gelder franco

Nr. 335.

Samstag, den 9. Dezember

1843.

Deutsche Bundesstaaten.

Preußen. Berlin, 30. Nov. Die Angelegenheit der Besitzer westphälischer Zwangsanleiheobligationen, die sich durch eine Petition an Se. Maj. den König gewendet haben, scheint doch einigermaßen berücksichtigt und nicht, wie einige Blätter voreilig andeuten wollten, durch bloße Verweisung auf die Kabinettsordre vom Juli 1843 abgethan zu werden. Der Staatsrath beschäftigt sich gegenwärtig damit, und in diesem dürfte die Befriedigung der unglücklichen Gläubiger einen warmen Vertheidiger an Sr. k. Hoh. dem Prinzen von Preußen finden. Dem Vernehmen nach wird sich eine Deputation der Bittsteller zu Sr. k. Hoh. begeben, um ihre Bitte auch durch mündliche Darstellung der Sachlage zu unterstützen. — Bei einem Fest, das der Minister Graf zu Stolberg gestern Abend gab, und das auch Ihre k. k. Majestäten durch ihre Gegenwart beehrten, gerieth durch einen Zufall eine Fenstergardine in Brand, so daß Feuerlärm entstand und ein Theil der Stadt in Bewegung gesetzt wurde. Glücklicherweise ist jener Zufall jedoch ohne alle ernstlichen Folgen geblieben. — Die Herrschaft Muskau, die (an den Grafen v. Rebern) schon so gut wie verkauft war, wird noch dem Fürsten Pückler verbleiben. Durch die in der Nähe von Muskau vorüberziehende Eisenbahn von Breslau und von Glogau nach Dresden wird übrigens diese Herrschaft, die bis jetzt in einem unzugänglichen Winkel des Landes lag, einen viel größeren Werth erhalten.

(A. 3.)
Berlin, 3. Dez. Professor v. Schelling berührte in seiner jüngsten Vorlesung auch den Liberalismus unserer Zeit, wobei derselbe zu erwähnen sich veranlaßt fand, daß die Philosophie ihren Gegenstand sich selbst wähle, da derselbe kein gegebenes sey. In dieser Hinsicht sey die Philosophie frei zu nennen, oder liberal in dem Sinne, wie die Römer von artos liberales sprachen. Der Ausdruck „liberal“ veranlaßte den Hrn. v. Schelling, auch gegen den politischen Liberalismus zu Felde zu ziehen. Er nannte solchen einen Despotismus der Menge und verglich den modernen Liberalismus mit demjenigen Christenstande, in welchem die Abbeiten gewesen sind, als sie den Demokrit verbannten, der ihnen darin ungleich war, daß er allein Geist besaß, und jene in einer Geistes-Armuth sich befanden. Bei dieser Bemerkung ließ sich von mehreren Zuhörern ein lautes Mißfallen vernehmen, das aber bald wieder verhallte. — In Folge so mancher nicht zu billiger Vorfälle, die durch Studierende in einer sogenannten Bierkneipe hier herbeigeführt wurden, ist gestern in der Universität eine väterlich mahnende Bekanntmachung des Rector Magnificus und des Universitätsrichters am schwarzen Brett angeschlagen worden, worin die Studenten gewarnt werden, sich fern von dergleichen Demonstrationen zu halten, da sonst sofort die unnachlässige Strafe der Relegation gegen die Uebertreter verhängt werden müsse.

Freie Städte. Dr. J. C. Röder in Hamburg erläßt unter'm 27. Nov. eine Dankfagung an alle Die, welche seinen brieflichen und öffentlichen Aufforderungen um Unterstützung für die abgebrannten Lehrer und Lehrerinnen Hamburgs Folge geleistet. Die Zahl der Bücher, welche der Lehrerbibliothek einverleibt wurden, beläuft sich auf 1200; außerdem hat er an 42 Lehrer und Lehrerinnen im Durchschnitt 40 — 50 Bücher vertheilt. Die Baarsendungen belaufen sich nach Abzug der erwachsenen Kosten auf 5184 Mk. 5 Sch., welche an 49 Personen vertheilt wurden.

Großherzogthum Hessen. Mainz, 5. Dez. Der Muttermörder Peter Fuhrmann ist nach seiner Verurtheilung zu Alzei wieder hierher zurückgeführt worden. Er hat zwar das Rechtsmittel der Cassation nicht ergriffen, hingegen ungeachtet des früher gedauerten Lebensüberdrußes, den Gnadenweg eingeschlagen.

(R. 3.)
Sachsen-Weimar. Jena, 2. Dez. Ein Theil unserer Studenten hat sich vereinigt, einen auswärtigen Philosophen der Hegel'schen Schule zu vermindern, sich nach Jena zu begeben, um ihnen Vorträge über die hier nicht vertretene Disziplin zu halten. Der erste Antrag wurde an den Professor Nauwerck in Berlin gestellt. Dieser hat jedoch abschlägig geantwortet, da ihm seine Verhältnisse durchaus nicht gestatteten, Berlin zu verlassen, so sehr er auch den Antrag seitens der Studenten achte und ehre. Nun hat man sich an einen, wie wir hören, unabhängigen jungen Gelehrten nach Tübingen gewendet, von dem jedoch noch Antwort erwartet wird. — Der Privatdozent Dr. Stop, welcher philosophische Vorlesungen nach Herbart hält, findet vielen Beifall.

Frankreich.

Paris, 3. Dez. Die Enthüllungen, welche der „National“ neuerdings in Betreff der Verfälschungen von Lebensmitteln und andern Waaren machte, haben Früchte getragen. Gemeindebehörden, Gerichte und Regierungsbeamte sind eifrig bemüht, diesen Fälschungen, insbesondere den Vermischungen von Milch, Wein mit Wasser und schädlichen Stoffen, den Betrügereien bei dem Fleischverkauf u. dgl. ein Ende zu machen.

Hydraulische Eisenbahnen.

Wie der Gedanke einer Erfindung sofort andere erzeugt, davon liefert der vom englischen Ingenieur Shuttelworth gemachte und in einer ausführlichen Abhandlung auseinandergesetzte Vorschlag eines hydraulischen Eisenbahnsystems einen überraschenden Beweis. Während bei den atmosphärischen Eisenbahnen, deren wir viel leicht eine zwischen Berlin und Charlottenburg erhalten, der natürliche Druck der Luft die bewegende Kraft liefert; wird hier durch den Druck des Wassers diese Kraft erzielt. Der Vorschlag Shuttelworth's ist im Wesentlichen folgender: Längs des Schienenwegs werden verschiedenartige große Wasserbehälter bis zu einer Höhe von 60 Metres über dem Niveau der Eisenbahn errichtet. Die Hauptbehälter befinden sich bei jeder Station und dienen dazu, die von einer Station zur andern aufgestellten Zwischenbehälter mittelst wagrecht liegender Röhren mit Wasser zu versehen. Zwischen den Schienen befinden sich die sogenannten Propulsionskanäle. Sie haben eine Länge von 200 Metres und eine innere Breite von 33 (?) Metres. An ihrer oberen Seite läuft der ganzen Länge nach, wie bei den atmosphärischen Eisenbahnen, ein offener Einschnitt, in welchem sich der Kolben fortbewegt, der an dem ersten Wagon befestigt ist. In einem Theil dieser Propulsionskanäle wird nun aus den Zwischenbehältern Wasser eingelassen, um den Kolben fortzutreiben. Dies geschieht auf folgende Weise: Aus dem Hauptbehälter läuft das Wasser in einer Höhe von 60 Metres in einem senkrechten Rohre herab, das durch eine

— In der französischen Armee machen die Regimentschulen, bei einem in Frankreich bis jetzt weniger, als z. B. in den deutschen Ländern ausgebreiteten Systeme des Unterrichts der untern Volksschichten, ihren heilsamen Einfluß auch um so mehr geltend. Am 1. Januar 1842 zählte die franz. Armee, mit Ausnahme der Artillerie und des Genies, 218,720 Mann, d. h. 81 von 100 M., die weder lesen, noch schreiben konnten; im Laufe des Jahres hatten 40,319 M. Schreiben und Lesen gelernt, so daß die Zahl der vollkommen ununterrichteten Soldaten sich am 1. Januar 1843 auf 178,401 oder auf 66 von 100 Mann verminderte.

St Paris, 5. Dez. (Korresp.) Es sollen dieses Jahr wieder viele Feste in den Tuilerien stattfinden. — Man spricht davon, daß in unserm Zolltarife, vornehmlich was den Seehandel betrifft, demnächst große Erleichterungen eingeführt werden sollen und erwartet jeden Tag die diesfällige Ordonnanz im „Moniteur“. — Hr. Guernon de Rauville ist wieder nach seinem Wohnort Rennes zurückgekehrt. Vor einigen Tagen war fast das ganze letzte Ministerium Karl X. in Paris anwesend. — Von den Marschällen des Kaiserreichs sind nur noch 2 am Leben: Soult und Dubinot; von denen der Restaurationszeit 1: Molitor; dann von denen der Juliregierung 6: Gerard (1830), Grouchy (1831), Valée (1837), Sebastiani (1841), Drouet d'Erion (1843) und Bugeaud (1843). — Der „Courrier de la Gironde“ vom 1. d. M. meldet, daß die Glieder der Handelskammer von Bordeaux dem Grafen Bresson bei seiner Durchreise ihre Aufwartung gemacht und sich mit ihm über die Handelsverhältnisse Spaniens und Frankreichs lange besprochen haben. Der neue Botschafter gab die beruhigendsten Auskünfte. — Aus Bayonne wird gemeldet, daß der Marquis de la Orua (der neapolitanische Prinz Garim) dort auf Pässe warte, um sich nach Madrid zu begeben. Bekanntlich war dieser Herr ein Agent des Don Carlos zur Zeit des spanischen Bürgerkriegs, und findet man es sonderbar, daß der König beider Sicilien gerade einen solchen Diplomaten mit einer Sendung an den madriider Hof beauftragte.

Griechenland.

Triest, 29. Nov. Die letzten Nachrichten aus Athen vom 21. Novbr. bringen Näheres über die Feierlichkeit bei Eröffnung der Nationalversammlung. Am 20. Nov. um 9 Uhr Morgens versammelten sich sämmtliche Deputirte in der Kirche der heil. Irene, wo von dem Erzbischof v. Attika das Hochamt gehalten wurde. Nach Beendigung desselben hielt der Universitätsprofessor der Philosophie, Hr. N. Dambas, eine Rede. Sämmtliche Abgeordnete leisteten den Eid vor dem Erzbischof v. Attika. Se. Maj. begab sich um 2 Uhr Nachmittags mit einem glänzenden Gefolge von der Residenz nach dem Sitzungssaal, was durch 21 Kanonenschüsse verkündigt wurde. Bei dem ersten Signal versüßten sich die durch das Loos erwählten zehn Abgeordneten, an ihrer Spitze den Präsidenten der Versammlung, wie den Ministerpräsidenten mit dem gesammten Ministerium, an die Pforte, um Se. Maj. zu empfangen. Nachdem der König die Versammlung begrüßt, ließ sich derselbe bedecken Hauptes auf dem Thron nieder, zu seiner Rechten den Präsidenten der Deputirten, zur Linken sämmtliche Minister, umgeben von allen seinen Adjutanten und Ordonnanzoffizieren und hielt hierauf die Thronrede, welche mit einstimmigem Beifall aufgenommen wurde. Nach der Rede begab sich Se. Maj. wieder mit denselben Zeremonien in die Residenz zurück. (A. 3.)

Großbritannien.

London, 2. Dez. Der Grasschaftsbeamte Waller zu Finnoe, der bekanntlich von einem Haufen unbekannter Kerle bei Tische überfallen ward, ist jetzt, nachdem bereits eine Miß Veredler den Folgen jenes Mordanschlags erlegen, ebenfalls an den empfangenen Wunden gestorben. Seine Frau, die man getreuet glaubte, hat einen so schlimmen Rückfall erlitten, daß die Aerzte sie aufgegeben haben. Die angesehenen Einwohner des nördlichen Theiles der Grasschaft Lipperry haben aus Anlaß jenes traurigen Frevels dieser Tage zu Vorkonane eine Versammlung gehalten und darin einen Beschluß gefaßt, durch welchen sie erklären, daß die wiederholte Wiederkehr ähnlicher Verbrechen das Ergebnis einer weit verbreiteten geheimen und gutgeleiteten Verschwörung sey, welche in der Grasschaft gegen das Leben und Eigenthum der wohlhabenderen Einwohner bestehe; daß dieser besorgliche Zustand durch Verbreitung aufrührerischer Flugchriften unter dem Landvolke genährt worden sey; daß die bestehenden Gesetze nicht zureichend seyen, um dieser gefährlichen Sachlage abzuhelfen und daß die Mitglieder der Versammlung daher jeder Maßregel, welche die Regierung zur Herstellung und Erhaltung des Friedens und der Ordnung für nöthig erachte, die kräftigste Beihilfe leisten würden. — Letzten Dienstag wurde zu Rochdale ein sehr zahlreiches Meeting zur Unterstützung des freien Handels abgehalten. Hr. Cobden machte auch hier wieder darauf aufmerksam, daß die Grundsätze des freien Handels, die noch vor einem Jahre nur von Seiten der Fabrikanten Unterstützung gefunden, jetzt auch bei den Pächtern in Aufnahme kommen.

Klappe am untersten Ende, so wie mittelst einer gekrümmten Röhre mit dem Propulsionskanale in Verbindung steht. Sobald der Eisenbahnzug in Bewegung gesetzt werden soll, öffnet man mittelst einer eigenen Vorrichtung die Klappe des vertikalen Rohres, das Wasser dringt sogleich aus dem Behälter mit großer Gewalt in den Propulsionskanal und der Kolben wird durch die Gewalt des hineindringenden Wassers fortgetrieben und somit der ganze Zug fortbewegt. Das Wasser füllt den Propulsionskanal in einer Länge von 60 Metres aus, und findet hierauf an dem untern Theile des Propulsionskanals eine Oeffnung, wodurch es aus diesem in eine Zisterne abfließt, aus welcher es mittelst einer Pumpe in den ursprünglichen Wasserbehälter wieder hinaufgepumpt werden kann. Indessen ist die Treibkraft, welche das in den Propulsionskanal hineingelassene Wasser dem am ersten Wagon befestigten Kolben verleiht, so groß geworden, daß der Kolben noch 140 Metres mit gleicher Schnelligkeit sich fortbewegt, ohne neuem Wasserdrucke ausgesetzt werden zu müssen. Dieses ganze Stück des Propulsionskanals, Skelettröhre genannt, bleibt daher wasserfrei, und erst am Ende desselben öffnet eine am Kolben angebrachte Vorrichtung die untere Klappe eines zweiten Wasserbehälters, wodurch das Wasser aus diesem in den Propulsionskanal wieder eindringt, und dem Kolben eine neue Treibkraft mittheilt. So wiederholt sich immer das nämliche Verfahren bis zu Ende. (Schluß folgt.)

Italien.

Sardinien. Die „Gazzetta Piemontese“ vom 23. Nov. sagt in einem Artikel zu Widerlegung entgegengelegter Behauptungen: Es haben die in der Nähe von Bologna stattgefundenen Unruhen nicht den mindesten Einfluß auf die Ruhe von Piemont gehabt.

Königreich beider Sizilien. Palermo, 22. Nov. Seit zwei Tagen wirft der Aetna wieder Feuer aus. Man schreibt mir von Catania, daß der Ausbruch wieder auf der Seite von Bronte stattfindet, allein von dort aus, wegen der dichten, nebeligen Luft, nicht bemerkt werden kann.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 10. Nov. Von einer von Sr. Maj. dem Kaiser verhängten Dienstentsetzung unseres bisherigen Gesandten in Griechenland, des geh. Rath's Katakazi, wie fremde Zeitungen melden, enthalten unsere neuesten Tagesblätter bis heute noch nichts, die Senatszeitung nicht ausgenommen, die doch höchste Verfügungen über Staatsbeamte zuerst anzeigt.

Warschau, 24. Nov. Den polnischen Flüchtlingen Franz Boguslawski, Johann Karl Gismont und Konstantin Garbonin, die sich bisher in Frankreich aufhielten, ist in Folge ihres Gesuchs, mit dem sie sich an Sr. Maj. den Kaiser und König wandten, die Rückkehr in den Schooß ihrer Familie gestattet.

Spanien.

* Der neueste „Phare des Pyrenées“ enthält folgende Nachrichten aus Madrid vom 30. Nov. Am 29. Abends ließ die Königin den Präsidenten und die Vizepräsidenten der Abgeordnetenkammer zu sich beschleiden, und erklärte ihnen, Sr. Dlozaga habe von ihr ein Dekret (wegen Auflösung der Cortes infolge der für den Hrn. Dlozaga ungünstig ausgefallenen Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten der zweiten Kammer), welches sie als sehr nachtheilig für die Interessen des Throns und des Landes ansehe, mit Gewalt erlangt.

St. Paris, 5. Dez. (Korresp.) Telegraphische Meldung. „Bayonne, 3. Dez. Das Dekret wegen Entlassung des Hrn. Dlozaga ist am 29. erschienen. Dlozaga hat eine Klage wider den „Geraldow“, der ihn Majestätsbeleidigung bezichtigt, bei den Gerichten anhängig gemacht.

Türkei und Aegypten.

Von der türkischen Gränze, 23. Nov. General v. Lieven hat nun von seinem Hof die Weisung erhalten, Serbien zu verlassen und nach St. Petersburg zurückzukehren. Schon auf morgen ist seine Abreise festgesetzt.

Konstantinopel, 14. Nov. Reisende, welche mit dem letzten französischen Dampfboot nach Athen gekommen, versichern, daß der Volkshoß gegen die Bayern, überhaupt gegen alle Deutschen, auf einen solchen Grad getrieben worden, daß selbst die persönliche Sicherheit der dort noch anwesenden oder durchreisenden Deutschen gefährdet ist.

Verschiedenes.

* Stuttgart, 6. Dez. (Korresp.) Gestern fand zur Gedächtnißfeier des unvergesslichen Tonbilders Mozart im königl. Redoutensaal ein Konzert unter der Leitung des wackeren Kapellmeisters Lindpaintner statt, in welchem ausschließlich Schöpfungen jenes genialen Komponisten zur Aufführung kamen.

Aus einem Schreiben des rühmlichst bekannten Violonschellisten Franchomme aus Paris an einen seiner Freunde in Frankfurt a. M. erfahren wir, daß genannter Künstler eine außerordentliche Akquisition gemacht hat.

Asien.

Indien. St. Paris, 4. Dez. (Korresp.) Heute haben wir bombayer Blätter vom 1. Nov. und damit Nachrichten aus Kalkutta vom 21. Okt. erhalten. Nur die Neuigkeiten aus Lahore sind von wirklichem Belang; die bis zum 28. Aug. reichenden Nachrichten aus China dagegen enthalten nichts von Bedeutung.

China. * Die Nachrichten aus Hong Kong geben bis auf den 24. Aug., die von Macao ebenfalls bis dahin. Kanton, Hong Kong, Amoy, Tschusan, Ningpo und Schanghai stehen in lebhafter Handelsverbindung.

Persien. Die neuesten Briefe des Professor R. Koch, datirt von Ende September d. J., melden seine und seines Reisegefährten Dr. Rosen glückliche Ankunft in Erzerum nach einer zehnwöchentlichen beschwerde- und gefahrvollen Reise durch die Gebirge von Kasstan.

Baden.

* Karlsruhe, 7. Dez. Nach einer Bekanntmachung großh. Polizeiamts der Residenz vom 6. d. M. ist von dem genannten Tage an bis zu abändernder Verfügung der Brodpreis *) so festgesetzt: Ein Pfund Halbweißbrod (längliche Form) 4 1/2 kr.; 2 Pfund dergleichen 9 kr.; dergl. sogen. Groschenbrod (rundliche Form) zu 21 Loth; 3 Pfund Schwarzbrod (1/3 Kornmischung, runde Form) 10 kr.; Weißbrod zu 3 kr. muß wiegen 12 Loth; ein Zweikreuzerweck 8 Loth.

Kastell, 24. Nov. Am 3. September d. J. fielen die 2 Kinder der Barbara Schmidt von Schutterthal in die durch Regengüsse bei einem Gewitter bis zur Ueberschwemmung angeschwollene Schutter über einen schmalen Steg hinab.

Vom badischen Oberrhein, 4. Dez. Sonderbare Vorfälle, die sich in unserer Nähe ereignen, halten gegenwärtig die bewaffnete Macht stark auf den Beinen und machen besondere polizeiliche Vorsicht nöthig.

*) 1 Malter neuer Kernen kostet 13 fl. 48 kr., 1 Malter neues Korn 5 fl. 36 kr. Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. W a l l o t.

Dez. 7., 8.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.	Mittags 2 Uhr.
Lufldruck red. auf 10° R.	28° 1.1	28° 0.5	28° 0.7
Temperatur nach Reaumur	5.2	6.4	7.9
Feuchtigkeit n. Prozenten	0.76	0.90	0.90
Wind u. Stf. (4=Sturm)	SW*	SW*	SW*
Bewölkung nach Behtelm	1.0	1.0	1.0
Niederschlag Par. Kb. Zoll	—	36.0	2.0
Verdunstung Par. Zoll	—	—	—
Dez. 7. Temp. max. 6.8	trüb.	trüb.	Regen.
8. „ „ min. 6.4	Sturm — Nachts Regen.		

Großherzogliches Hoftheater.
Sonntag, den 10. Dezbr.: Die schlimmen Frauen im Serail, Posse in 2 Akten mit Gesang, Zauberei, Tänzen und militärischen Evolutionen, als Erinnerung an ein beliebtes Ballet, vom Verfasser der „Liebesleien in Sing“, Musik vom Kapellmeister Proch.

Todesanzeige.
 [E.238.1] Baden. Dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen unvergeßlichen Gatten, den Altbürgermeister Anton Zoerger, nach einem langwierigen Krankenlager, den 4. d. M., in einem Alter von 68 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen, wovon seine Freunde und Verwandte mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniß seht
 Baden, den 7. Dez. 1843.
 Die tief trauernde Wittwe:
 Katharina Zoerger,
 geb. Eichhorn.

Literarische Anzeige.
 [E.234.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Neueste Erfahrungen im Eisenbahnwesen. Von A. W. Beyse, Zivilingenieur und Architekt. 2tes Heft.
 Der Herr Verfasser hat hier ein Werk geliefert, was nicht bloß für Techniker, sondern auch für jeden Handels- und Geschäftsmann zu empfehlen ist, der daraus sehen wird, wie er die Eisenbahnen für seinen Zweck am besten benutzen könne. Besondere Wichtigkeit hat dies Werk aber für Bayern, Württemberg und Baden, und wir möchten es allen Verwaltungsbehörden, den Oberamtleuten und Ortsvorständen, besonders auch den Ständen dieser Länder dringend empfehlen. Jeder Gutsbesitzer, Fabrikant und Gewerbsmann wird daraus ebenfalls für sich entnehmen können, wann und wie Eisenbahnen angelegt und benutzt werden sollen.
 Karlsruhe, im Dezember 1843.

G. Macklot.
 [E.71.1] Stuttgart und Tübingen. In Unterzeichnetem ist so eben erschienen und in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Rastatt zu haben:
Biographischer und juristischer Nachlaß
 von
Dr. Karl Salomo Zacharia von Lingenthal.
 Herausgegeben
 von dessen Sohne
Dr. Karl E. Zacharia v. Lingenthal.
 Gr. 8. broschirt. Preis 2 fl.
 Inhalt: Erste Abtheilung, Biographisches. I. Autobiographie vom Jahr 1823. II. Nachtrag von dem Herausgeber. 1) Ein Verzeichniß der Schriften des Verstorbenen. 2) Ein von demselben verfaßter Dialog über die Pöbelologie. — Zweite Abtheilung, Juristische. I. Ueber das Staatskirchenrecht der Staaten des rheinischen Bundes. II. Ueber den Begriff des öffentlichen Rechts und den des Privatrechts. III. Von dem Verpflichtungsgrunde der Rechts-Gewohnheiten. IV. Das deutsche Recht, eine Quelle des gemeinen katholischen Kirchenrechts. V. Das Recht der katholischen Kirche ist auch in dem Sinne ein deutsches Recht, daß es auf den sittlichen Zustand der Völker deutschen Ursprungs im Mittelalter besonders berechnet war. VI. War auch der hohe Adel der Abnenprobe in den deutschen Stiftern unterworfen? VII. Noch ein Beitrag zu der Lehre von den nicht standesmäßigen Ehen des hohen deutschen Adels. VIII. Einige Bemerkungen, welche die Stiftung eines Familienfondes betreffen. IX. Ueber die Lebensfolge in die fuldaischen Lehne. X. Ueber die Frage: Kann der Verleger einer Druckchrift sein Verlagsrecht ohne Zustimmung des Verfassers veräußern? XI. Ueber das Recht des Staates, Handlungen, die bloß unflüchtig sind, zu bestrafen.
 Stuttgart und Tübingen, im Okt. 1843.
 J. G. Cotta'scher Verlag.

[E.237.3] Karlsruhe.
Museum.
Dilettantenverein.
 Montag, den 11. Dez. 1843, findet die erste musikalische Abendunterhaltung statt. Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.
 Dr. Vorstand.
 [E.240.2] Karlsruhe. (Empfehlung.) Neu eingetroffenes amerik. Schweinefett, Gabel'sches Alpenbutter, Schmalz und Limburgerkäse empfiehlt
 billigt
Karl Krug,
 am ruppurer Thor.
 [E.241.2] Karlsruhe.
Strachini
 di Gorgonzola und di Lody sind eingetroffen bei
A. C. Fellmeth.

[E.236.2] Karlsruhe.
Georama oder Welttheater
 und
optisches Magikon aus Wien.
 Samstag, den 9., und Sonntag, den 10. Dezember, wird Unterzeichneter im Lychenumsaale seine bereits mehrmalen mit Beifall produzierten Kunstvorstellungen mit neuen Abwechslungen zu zeigen die Ehre haben.
Anfang halb 7 Uhr.
 Mechanikus **Mayrhofer** aus Wien.
 [E.163.3] Karlsruhe. (Pferdeverkauf.) Wegen Abreise steht zum Verkaufe im holländischen Hofe dahier ein englisches Reitpferd, Stute, Braun, achtjährig und als Vollblut garantiert. Nähere Auskunft ertheilt der Wirth des genannten Gasthofes.
 [E.220.2] Karlsruhe.
Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt seine frisch angekommenen:
 Prunes Brignolles, Prunes Pistoles, Malagatrauben, marseiller und smyrnaer Tafelbeigen, Kranzbeigen, Corinthen, Zibeben, Sultaninen, Capres nonpareilles, Oliven, Pistazien, Pignolen, feinstes Olivenöl, Maccaroni da penna, Semola, Vermicelli, italienische Suppentage, genuesser Sardellen, ächten Parmesankäse, Emmenthalerkäse, fromage de Brie, ächten französischen Senf in Töpfen, Pomeranzenschalen, Citronat, Orangen und Citronen zu billigen Preisen.
E. F. Vierordt.
 [E.210.2] Karlsruhe. (Speziallieferung.) Für das Jahr 1844 sind für die hiesige Garnison mit Gottesan ungefähr 3520 Malter Spreu erforderlich, deren Lieferung im Ganzen oder theilweise im Summitionsweg begeben wird.
 Die hierzu Lusttragenden werden demnach aufgefordert, ihre Summitionen bis
 Samstag, den 16. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 zu welcher Stunde dieselbe in Gegenwart der Summittenten eröffnet werden, geflegt und mit der Aufschrift: „Spreu-Lieferung“ versehen, auf dem Bureau der großh. Garnisons-Kommandantchaft dahier abzugeben, woselbst auch die weiteren Bedingungen täglich eingesehen werden können.
 Karlsruhe, den 7. Dezember 1843.
 Großh. bad. Kasernenverwaltung.
 Marx.

[E.179.2] Rastatt.
Rundmachung.

Von der großh. badischen Baudirektion der Bundesfestung Rastatt wird hiermit bekannt gemacht, daß man die in unten folgender Tabelle verzeichneten Holzgattungen, welche im kommenden Baujahre zu den Befestigungsbaulichkeiten erforderlich sind, mittelst einzueinander schriftlicher Summitionen an den Billigstfordernden zur Einlieferung überlassen wird.
 Diejenigen, welche Lust tragen, diese Lieferung zu übernehmen, werden hievon zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, ihre schriftlichen und versiegelten Summitionen bis längstens
 9. Januar 1844,
 Vormittags neun Uhr,
 in der Befestigungsbaudirektionskanzlei im großh. Schlosse zu Rastatt um so sicherer abzugeben, als nach Ablauf dieser Zeit keine, wie immer geartete Offerte mehr angenommen werden kann.

Die Lieferung wird im Ganzen an einen Lieferanten überlassen, oder auch nach dem Ergebnis der Summitions-Verhandlung in angemessenen kleineren Partien an mehrere Offerenten hintangegeben, daher in der Summition bemerkt seyn muß, ob Offerent das ganze Quantum oder nur einzelne Gattungen desselben zur Einlieferung übernehmen kann. Zur Lieferung werden Lieferanten aus allen deutschen Bundesstaaten unbeanbändigt zugelassen.
 Jeder Summittent muß seiner Summition ein gemeinverständliches, und von dem betreffenden Amte beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß, wodurch seine Befähigung zur Uebernahme der in Rede stehenden Lieferung, und zur Leistung einer Kaution von 500 fl. — Säge F ü n f u n d e r t G u l d e n — im 24 fl. Fuß nachgewiesen wird, belegen. Der Billigstfordernde ist gleich nach der ihm bekannt gegebenen Zuschlagung der Lieferung zur Kautionleistung bis zu oben angebeutetem Betrage verbunden, welcher entweder in Baarem oder mittelst Staatsobligationen eines der deutschen Bundesstaaten geleistet werden kann, und bis zur Erlösung des Kontraktes deponirt zu bleiben hat; die Staatsobligationen werden jedoch nur zu $\frac{1}{2}$ ihres Kurswerthes angenommen.
 Jede Summition muß deutlich und leserlich, mit bestimmten Zahlen und Worten abgefaßt seyn, darf nur auf die von der Befestigungsbaudirektion gestellten Bedingungen lauten, muß die etwaigen Theilhaber des Summittenten namhaft machen, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Holzlieferung zum Festungsbaue nach Rastatt betreffend“ versehen seyn, und franko überendet werden.
 Die nicht nach den hier festgesetzten Bestimmungen abgefaßten, und nicht mit dem Leumundszeugniß belegten Summitionen werden nicht berücksichtigt werden.
 Alle Anbotpreise sind in rheinischer Währung zu machen, das Maas ist das neue badische.
 Die Summittenten haben sich an vorbestimmtem Tage und Stunde, entweder in Person oder durch schriftlich Bevollmächtigte zur Summitionsöffnung einzufinden.
 Alle näheren Bedingungen und Erklärungen können täglich, mit Ausnahme der Freitage und Samstage, während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Befestigungsbaudirektionskanzlei eingesehen werden, woselbst auch Summitions-Formularien zu erhalten sind. Auch sind diese Bedingungen und Summitionsformularien bei den großherzoglichen Garnisonskommandantchaften in Rastatt und Freiburg einzusehen.
 Das der Summitionsverhandlung unterzogen werdende Quantum besteht in Folgendem:

Maß	Benennung der Holzgattungen.
300	Kubfuß eigenes Kuchholz in Stämmen von 16 bis 24 Fuß Länge und 10 bis 18 Zoll Durchmesser.
600	Kubfuß Ulmenholz oder Kustholz in Stämmen von 16 bis 24 Fuß Länge und 9 bis 18 Zoll Durchmesser.
600	Kubfuß Eichenholz in Stämmen von 16 bis 24 Fuß Länge und 10 bis 18 Zoll Durchmesser.
200	Kubfuß Weiß- oder Hagenbuchenholz in Stämmen von 15 bis 20 Fuß Länge und von 9 bis 15 Zoll Durchmesser.
28000	laufende Fuß unbeschlagenes tanneses Bauholz in Stämmen von 30 bis 36 Fuß Länge, und am dünnen Ende 6 Zoll im Durchmesser stark.
19000	laufende Fuß unbeschlagenes tanneses Bauholz in Stämmen von 30 bis 36 Fuß Länge und am dünnen Ende 7 Zoll im Durchmesser stark.
500	laufende Fuß unbeschlagenes tanneses Bauholz in Stämmen von 30 bis 36 Fuß Länge und am dünnen Ende 8 Zoll im Durchmesser stark.
16000	laufende Fuß rauß beschlagenes tanneses Bauholz in Stämmen von 25 bis 32 Fuß Länge, im Quadrat 5 Zoll hoch und 4 Zoll breit.
16000	laufende Fuß rauß beschlagenes tanneses Bauholz in Stämmen von 25 bis 32 Fuß Länge, im Quadrat 6 Zoll hoch und 5 Zoll breit.
8000	laufende Fuß rauß beschlagenes tanneses Bauholz in Stämmen von 25 bis 32 Fuß Länge, im Quadrat 7 Zoll hoch und 6 Zoll breit.
3000	laufende Fuß rauß beschlagenes tanneses Bauholz in Stämmen von 25 bis 32 Fuß Länge, im Quadrat 8 Zoll hoch und 7 Zoll breit.
25000	laufende Fuß tannene Gerüststangen in Stücken von 30 bis 45 Fuß Länge, am dicken Ende 6 Zoll bis 7 Zoll und am Bopfende 3 Zoll bis 4 Zoll dick.
2000	Stück tannene Aussteckstangen von 30 bis 36 Fuß Länge, und unten 3 bis 4 Zoll dick, ganz gerade gewachsen.
2500	Stück tannene Aussteckstangen von 15 bis 25 Fuß Länge, und unten 2 bis 3 Zoll dick, ganz gerade gewachsen.
1000	laufende Fuß eichene Stangen in Stücken von 10 bis 18 Fuß Länge, in der Mitte 4 Zoll im Durchmesser stark.
1000	laufende Fuß eben solche Stangen, in der Mitte 5 Zoll im Durchmesser stark.
350	laufende Fuß rothbuche Stangen in Stücken von 12 bis 20 Fuß Länge, in der Mitte 4 Zoll stark.
350	laufende Fuß derlei rothbuche Stangen, in der Mitte 5 Zoll stark.
3000	laufende Fuß eichene Stangen von 10 bis 18 Fuß Länge, in der Mitte 5 Zoll im Durchmesser stark.
600	laufende Fuß solcher Stangen von Birkenholz, in der Mitte 3 Zoll im Durchmesser.
900	laufende Fuß solcher Stangen von Birkenholz von 4 Zoll mittlerem Durchmesser.
50	Stück oder 900 Quadratfuß 2 Zoll dicke rothbuche Dielen in Stücken von 12 bis 18 Fuß Länge und 9 bis 16 Zoll Breite.
200	Quadratfuß 3 Zoll dicke rothbuche Dielen in Stücken von 12 bis 18 Fuß Länge und 9 bis 16 Zoll Breite.
800	Quadratfuß 2 Zoll dicke eichene Dielen in Stücken von 12 bis 18 Fuß Länge und 9 bis 16 Zoll Breite.
200	do. „ do. „ in Stücken von 12 bis 18 Fuß Länge und 9 bis 16 Zoll Breite.
800	Quadratfuß 1 Zoll dicke eichene Bretter in Stücken von 12 bis 18 Fuß Länge und 9 bis 16 Zoll Breite.
6000	Stück 15 Fuß lange 9 Zoll breite 2 Zoll dicke tannene Dielen.
7000	„ 15 do. „ 9 „ do. 1 1/2 „ „ „ do.
6000	„ 15 do. „ 9 „ do. 1 „ „ „ do.
7000	„ 15 do. „ 9 „ do. 3/4 „ „ „ do.
500	laufende Fuß geschnittenes Eichenholz in Stücken von 18 bis 24 Fuß Länge, 1/2 Zoll im Querte.
500	laufende Fuß geschnittenes Eichenholz in Stücken von 18 bis 24 Fuß in der Länge und 1/2 Zoll im Quadrat.
500	laufende Fuß geschnittenes Eichenholz von 15 bis 24 Fuß Länge, 1/2 Zoll im Quadrat.
500	do. „ 1/2 Zoll im Quadrat, in 10 bis 12 Fuß langen Stücken.
600	Stück 15 Fuß lange 1/2 zöllige tannene Rahmen.
1800	do. 15 „ „ 3/4 „ do. do.
200	do. 15 „ „ 1/2 „ do. do.
8000	do. 15 „ „ 2 1/2 „ breite, 1 1/2 dicke tannene Latten.

Hierbei wird jedoch bemerkt, daß das angeführte Quantum in mehreren Terminen nach speziellen Anweisungen abzuliefern seyn wird.
 Rastatt, den 30. November 1843.
 Großherzoglich badische Baudirektion der Bundesfestung Rastatt.
 Oberleutnant.
 K. f. Herr. Ingenieuroberleutnant.

[E.237.3] Karlsruhe.
Museum.
Dilettantenverein.
 Montag, den 11. Dez. 1843, findet die erste musikalische Abendunterhaltung statt. Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.
 Dr. Vorstand.
 [E.240.2] Karlsruhe. (Empfehlung.) Neu eingetroffenes amerik. Schweinefett, Gabel'sches Alpenbutter, Schmalz und Limburgerkäse empfiehlt
 billigt
Karl Krug,
 am ruppurer Thor.
 [E.241.2] Karlsruhe.
Strachini
 di Gorgonzola und di Lody sind eingetroffen bei
A. C. Fellmeth.



[E.235.3] Karlsruhe. (Anzeige.)

G. Holtzmann's Buch- und Kunsthandlung

— Lange Straße Nr. 139. —

Bei dem bevorstehenden Christfeste erlaube ich mir, meine Handlung hiermit auf das Beste zu empfehlen.
 Ich habe mich sowohl bemüht, mein Lager mit solchen Jugendschriften, welche sich durch Gehalt und freundliches Aeußere auszeichnen, mannigfaltig zu versehen, als auch besonders in der Literatur der schönen Wissenschaften und Arzeit eine sorgfältige Auswahl getroffen.
 Ich darf mich daher freuen, diesmal wohl jeden Wunsch befriedigen zu können, und werde mir es überdies nach Kräften angelegen seyn lassen, allenthalben Zufriedenheit mit meiner Bedienung zu erlangen.

[E.147.2] Berlin.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Bei Fr. Weidle in Berlin ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Die wohlfeilste Ausgabe der Mozartschen Opern im vollständigen Klavierauszug mit deutschem und italienischem Texte.

„Don Juan“ 1 fl. 30 kr., — „Figaros Hochzeit“ 1 fl. 48 kr., — „Titus“ 54 kr., — „Zauberflöte“ 1 fl. 12 kr.,
 — „Entführung aus dem Serail“ 1 fl. 30 kr.
 Im Laufe des Novembers erscheinen noch:
 „Idomeneo“ 1 fl. 30 kr., — „Cosi fan Tutte“ 1 fl. 48 kr.
 Zur gefälligen Subskription ladet ergebenst ein

Karlsruhe.

Creuzbauer'sche Musikhandlung. (Emil Giehe), Schlossstrasse Nr. 2.

[E.115.6] Karlsruhe. Die

Verhandlungen der badischen Stände 1843 — 1844

werden wie voriges Jahr mit der Karlsruher Zeitung in einem besonderen Beiblatt ausgegeben, wovon bereits 1 bis 10 versendet sind.

Zugleich wird eine besondere Subskription auf diese Verhandlungen bei der Kammer eröffnet und zwar zu 1 fl. für 100 Nummern. Bestellungen sind bei dem nächstgelegenen Postamt zu machen.

[E.223.3] Karlsruhe.



(Bekanntmachung, die Lieferung von Billetstempeln für die Eisenbahn betr.)

Man beabsichtigt, die Lieferung von 76 Stück Billetstempeln im Summitionswege zu begeben.

Die Lieferungsbedingungen, so wie ein Musterstempel, sind bei den großh. Eisenbahn-Ämtern Karlsruhe und Heidelberg, so wie bei der großh. Eisenbahnerpedition Mannheim zur Einsichtsnahme aufgelegt.

Diejenigen, welche die Lieferung der vorbenannten Stempel zu übernehmen gesonnen sind, haben ihre Angebote längstens bis zum 20. Dezember d. J.

bei der unterzeichneten Stelle, versiegelt und mit der Bezeichnung „Billetstempellieferung für die Eisenbahn betreffend“ versehen, einzureichen.

Karlsruhe, den 5. Dez. 1843.

Direktion der großh. bad. Posten und Eisenbahnen.

v. Mollenber.

vdt. Sach.

[E.215.3] Karlsruhe. (Brodlieferung.) Die Brodlieferung für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal und Rixhausen in den zwei Monaten Januar und Februar 1844 oder auch für die vier Monate Januar, Februar, März und April 1844 soll

Montag, den 18. Dezember 1843,

wiederholt an die Bewilligungsbekanntmachung begeben werden.

Die Lusttragenden hierzu haben

- 1) vor Allem die bei sämtlichen Garnisonkommandanturen und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Summitionen unentgeltlich in Empfang zu nehmen;
- 2) ihre Summitionen an das großherzogl. Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Brodlieferung für die Garnison N. N. betr.“ einzusenden, oder bis zum 18. Dezember 1843, Morgens 10 Uhr,

in die bei der unterzeichneten Stelle ausgelegte Summitionsliste einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Summitionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

- 3) In der Summition muß bezeichnet seyn, ob die Lieferung für zwei oder vier Monate übernommen werden will. Fehlt diese Bezeichnung, so wird das Angebot als für beiderlei Begehungzeiten gestellt angenommen.
- 4) Jeder Summittent hat seiner Summition ein gemeindegütliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumund- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegsministerialverfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundzeugnisses befreit worden ist, beizulegen. Summitionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen.

- 5) Jeder Summittent hat der Summitionsöffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen. Schließlich wird bemerkt, daß für die Brodlieferung nur

inländische Bäcker und Mehlmüller als Summittenten zugelassen werden.

Karlsruhe, den 5. Dez. 1843. Sekretariat des großh. Kriegsministeriums. Fesenbeckh.

[E.193.2] Rastatt. (Kundmachung.) Es werden für die Bauarbeiten der Bundesfestung Rastatt im Laufe des Jahres 1844 nachbeschriebene Nägelgattungen erforderlich und zwar:

- 2,000 Stück 6" bis 10" lange Brückennägel.
- 25,000 " ganze Leisnägel.
- 30,000 " halbe Leisnägel.
- 150,000 " ganze Bodennägel.
- 50,000 " halbe Bodennägel.
- 250,000 " Kattinägel.
- 15,000 " Schloßnägel.
- 10,000 " 3 Zoll lange Drathnägel.
- 50,000 " 2 Zoll lange Drathnägel.
- 15,000 " 1 1/2 Zoll lange Drathnägel.
- 10,000 " 1 Zoll lange Drathnägel.

Die Nägel dürfen keine sogenannten Maschinennägel, sondern müssen geschmiedet seyn.

Diejenigen, welche Lust haben, diese Nägel einzuliefern, werden hiermit eingeladen, ihre schriftlichen und versiegelten Summitionen bis

längstens 27. Dezember 1843,

Vormittags zehn Uhr,

in der Bundesfestungsbaudirektionskanzlei allhier im großherzoglichen Schloße abzugeben und der Summitionsöffnung anzuwohnen.

Die näheren Bedingungen können, mit Ausnahme der Freitage und Samstage, täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden. Auch sind dieselben bei den großh. Garnisonkommandanturen in Karlsruhe und Mannheim einzusehen.

Jede schriftliche Summition muß mit dem gewöhnlichen gemeindegütlichen Leumund- und Vermögenszeugniß des Summittenten versehen seyn und muß sich jeder Summittent über die Befähigung zur Leistung einer Kaution von 100 fl. ausweisen.

Rastatt, den 30. Nov. 1843. Bundesfestungsbaudirektion. Oberle.

f. l. österr. Ingenieuroberleutnant.

[E.153.1] Donaueschingen. (Holzversteigerungen im Forstbezirk Stühlingen.) Aus großherzoglichen Domänenwaldungen des Forstbezirks Stühlingen werden durch Bezirksförster Wannemacher unter Bewilligung angemessener Zahlungsfrist im Aufstich verkauft:

- Sonnabend, den 16. d. M., früh 9 Uhr, im Distrikt Großholz: 29 tannene Säglöße, 4 1/2 Klafter Nadelbrennholz und 1025 Stück tannene Reiswellen;
- Montag, den 18. d. M., früh 9 Uhr, im Distrikt Geleberg: 38 Klafter Nadelbrennholz und 15 Loos Reiswellen.
- Dienstag, den 19. d. M., früh 9 Uhr, im Distrikt Wahnholz: 24 tannene Klöße, 10 Stämme Bauholz, 3 Stämme Eichen, 9 buchene Klöße, 6 1/2 Klafter Brennholz und 800 Reiswellen; an gleichem Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Distrikt aichemer Tannholz: 41 Säglöße, Nadelholz, 5 1/2 Klafter Scheit- und Prügelholz und 2 Loos Stockholz.
- Mittwoch, den 20. d. M., früh 9 Uhr, im Distrikt Schlatt: 337 Stämme Eichen, vorzüglich zu Wagnerholz tauglich, 19 Pfluggäulen, 143 eichene Stangen, 40 1/2 Klafter eichene Scheiter, 44 Klafter eichene Prügel und 16 Loos Reisg.

Die Zusammenkunft ist den 16. im Adler zu Bettmaringen, den 18. im Hirsch zu Hürtingen, den 19. im Wirthshause zu Braun und am 20. zur Post in Wehlingen.

Donaueschingen, den 4. Dezember 1843. Großh. bad. Forstamt. Kleiser.

[E.155.3] Nr. 25.421. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schuster Heinrich Lang von hier haben wir Sant erkannt, und zum Richtigstellungszweck Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch, den 10. Januar 1844.

Vormittags 9 Uhr,

angeordnet. Wir fordern daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanntmasse machen wollen, auf solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigten schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzüge oder Unterpfindrechte zu bezeichnen.

Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche verhandelt, und daß in Bezug auf Vorvergleiche, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterlicheurtheile als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angeordnet werden.

Freiburg, den 30. November 1843.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Uria.

[E.128.3] Nr. 17.179. Gerlachshausen. (Straf-Erkennniß.) Da der Soldat der nichtfreiwilligen Reserve Kaspar Schaubert von Unterwittighausen bisher der diesseitigen Anfordernng vom 7. v. M., Nr. 14.162, nicht entsprochen hat, so wird er hiermit der Desertion für schuldig erklärt, in die gesetzliche Geldbuße von 1200 fl. verurteilt und seine persönliche Bestrafung im Vernehmungsalle vorbehalten.

Gerlachshausen, den 28. November 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Gaß.

vdt. Flügelr.



[E.159.3] Karlsruhe. (Faktor-Stellegesuch.) Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, der seit 10 Jahren zwei bedeutenden Buchdruckereien als Faktor vorgehandelt, sucht eine solche anderweitige Anstellung. Etwaige Offerten beliebe man an das Kontor der Karlsruher Zeitung zu senden.

Fruchtpreise.

Karlsruhe, 6. Dezbr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden verkauft: 141 Mtr. Hafer à 4 fl., 4 fl. 15 kr., 4 fl. 21 kr., 2 Mtr. Erbsen à 10 fl., 1 Mtr. Weizen à 8 fl. In der hiesigen Mehlhölle wurden vom 30. November bis 6. Dezember eingeführt . . . 207,719 Pfund Mehl verkauft . . . 131,831 „ aufgestellt blieben . . . 75,888 Pfund Mehl.

Staatspapiere.

Paris, 6. Dezbr. 3proz. fontol. 82. 30. 3proz. (1840), 4proz. 104. 75. 5proz. fontol. 122. 45. Banfattien 3330. — Kanalkattien 1270. — St. Germaineisenbahnkattien 805. — Verfailer Eisenbahnkattien, erstes Ufer 310. — linkes Ufer 137. 50. Orleaner Eisenbahnkattien 768. 75. Straßburg-bad. Eisenbahnkatt. 208. 75. Bdg. 5proz. Anleihe 105 1/2 (1840) 107, (1842) 108, römische do. 104 1/2. Span. Akt. 29. Paß. 6. Reap. 106. 85. London, 4. Dez., 4 U. Nachm. Konjols 95 1/2. Span. Fonds, aktiv 21 1/2, passiv 5, aufgeschob. Schuld 12. Portugies. Bds. 5proz. 43 1/2, 3proz. — Bdg. — Holl. 3proz. Akt. 99 1/2, 2 1/2, 5 1/2. Neue holl. Akt. — Dän. — Russ. —

Frankfurt, 7. Dezember.	Bez.	Papier.	Geld.
Österreich.	Metalliquesobligationen	5	112 1/2
"	"	4	101 1/2
"	"	3	77 1/2
"	Wiener Bankaktien	3	2027
"	" per ultimo		2029
"	fl. 500 Loose do.		152 1/2
"	fl. 250 Loose von 1839		116 1/2
"	Bethmann'sche Obligat.	4	100 1/2
"	do.	4 1/2	103 1/2
"	Wiener Stadtbanks	2 1/2	65 1/2
Preußen.	Preuß. Staatschuldscheine	3 1/2	103 1/2
"	50 Thlr. Prämiencheine		90
Bayern.	Obligationen	3 1/2	101 1/2
"	Ludwigskanalakt. inc. d. v. G.		75 1/2
Baden.	Obligationen	3 1/2	95 1/2
"	fl. 50 Loose von 1840		58 1/2
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	95 1/2
"	ditto	4	101 1/2
"	fl. 50 Loose		68 1/2
"	fl. 25 Loose		31 1/2
Frankfurt.	Obligationen	3 1/2	102
"	Taunusaktien à 250 fl.		349
"	" per ultimo		349 1/2
"	Eisenbahnobligationen	4	102
Rastatt.	Obligationen bei Rothschild	3 1/2	96 1/2
"	fl. 25 Loose		28
Holland.	Integrale	2 1/2	53 1/2
"	Syndikat	3 1/2	78 1/2
"	ditto	4 1/2	93
Spanien.	Aktionskatt. m. 4 G.	5	21 1/2
Portugal.	Konjols à 12 fl.	2 1/2	42 1/2
Polen.	fl. 300 Lotterieloose		93
"	do. zu fl. 500		95 1/2
"	Diskonto	3 1/2	—

Geldkurs.

	Gold.	fl. fr.	Silber.	fl. fr.
Neue Louisdor	11	4	Gold al Marco	375 —
Friedrichsdor	9	43	Laubthaler ganze	2 43
Holl. 10 fl. Stücke	9	54	Preuß. Thaler	1 44 1/2
Randdofaten	5	34	Fünffrankenthaler	2 20
20 Frankenstücke	9	24 1/2	Hochhaltig Silber	24 18
Engl. Guineen	14	54	Veringsh.u. mittel	24 12